

Volks-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Verkauf: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Petitzeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11^{1/2} Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 73

Mittwoch, den 24. Juni 1914, abends

39. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser an der Wasserkante. Heute Mittwoch bei Holtenau in Gegenwart des Kaisers eine Feierlichkeit aus Anlaß der Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal. Die Verbesserungen des Kanals bestehen in der Befestigung und Abflachung der Ufer, in mehreren neuen Ausweichen errichtet und an beiden Enden des Kanals, in Brunsbüttel und Holtenau, neue Schleusen gebaut worden. Der Kaiser wird an Bord der „Hohenzollern“ die neuen Holtenauer Schleusen durchfahren, die damit dem Verkehr übergeben werden. Die „Hohenzollern“ besichtigt den Kaiser-Wilhelm-Kanal entlang und begibt sich nach Kiel. Die Kieler Woche, die am Donnerstag ihren Anfang nimmt, bringt dem größten Kriegshafen Deutschlands das gewohnte glänzende Bild. Es ist ein prächtiger Anblick, die Masse der einheimischen und fremden Yachten, die diesmal 94, beieinander zu sehen, ein noch prächtigerer Anblick, die schlanken Fahrzeuge mit ihren blendendweißen Segeln, elegant geneigt, dahineilen zu sehen. Es ist ein Anblick, der die Beobachtung erzieht, denn mit dem Einsehen der Yachten ist es nicht getan, die Kenntnis von den Launen des Meeres und ihrer Ausnutzung ist eine Wissenschaft, aber eine sehr komplizierte. Der internationale Charakter der Kieler Woche ist in diesem Jahre stärker als sonst betont. An Bord sind: drei englische, drei norwegische, zwei schwedische, zwei finnische, eine russische, vier dänische und zwei holländische Yachten. Im vorigen Jahre waren nur elf fremde Segler erschienen. Eine besondere Note erhält die Kieler Woche diesmal dadurch, daß ein englisches Segelschiff „Geschwader“ zu Besuch kommt. Die Kieler Woche will sich's etwas kosten lassen und hat eine stattliche Summe für den Empfang und die Bewirtung der englischen Gäste vorgesehen. Der Kaiser liebt es, zur Kieler Woche sowohl politisch bedeutende Männer, als auch seine persönlichen Freunde um sich zu haben. Der Reichskanzler ist anwesend, natürlich auch unser Flotten-Minister v. Tirpitz. Von London kommt Botschafter Vidnowski, um als Gast des Kaisers an der Kieler Woche teilzunehmen. Unter den auswärtigen Freunden des Kaisers steht der Millionär und Wirtschaftspolitiker Mister Allison Armour hervor, den seine Landsleute wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen

zum deutschen Kaiser scherzhaft „Mister Allison von Armour“ nennen. Auch Englands Minister des Auswärtigen Gren wird zur kaiserlichen Tafel erwartet.

— König Friedrich August von Sachsen ist von seinem Besuche beim Zaren, der vornehmlich Paraden und sonstige militärische Besichtigungen gebracht hatte, außerordentlich befriedigt. Von Emden aus dankte er dem Zaren noch einmal telegraphisch für die ebenso großartige wie lebenswürdige Gastfreundschaft.

— Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist bedenklich erkrankt. Der Herzog, der mit seinen 88 Jahren der Senior aller deutschen Bundesfürsten ist, verließ mit seiner Gemahlin, der ihm morganatisch verbundenen Freiin von Helldorf, geb. Helene Franz, Bad Wildungen im Sonderzug und begab sich nach Schloß Altenstein bei Meiningen. Die Kur in Wildungen mußte abgebrochen werden.

— Die Genesung des Grafen v. Schwerin-Pöwitz macht laut „Tägl. Rundsch.“ weitere allmähliche Fortschritte. Das ursprüngliche Hauptleiden, eine Entzündung der Gallenblase, ist fast völlig gehoben. Dagegen hält die als Folgeerscheinung eingetretene schmerzhafteste Entzündung der Kopfnerven noch an. Der Kranke wird noch längere Zeit unbedingter Ruhe bedürfen, die Überfütterung nach Pöwitz ist von den Ärzten für das Ende der Woche in Aussicht genommen worden.

— Silberne Hochzeit des Prinzenpaares Friedrich Leopold von Preußen. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Vetter und Schwager des Kaisers, begeht am heutigen Mittwoch mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Sophie von Preußen, geborene Prinzessin zu Schleswig-Holstein, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Alkohol und Militär. Der Kommandierende General des 15. Armeekorps in Straßburg v. Deimling, sprach sich gegen die Veranstaltung von Bierfesten zur Belohnung der Mannschaften nach gelungenen Besichtigungen oder aus ähnlichen Anlässen aus und forderte die Verwendung verfügbarer Mittel zu gemeinsamen Ausflügen bei Kaffee und Milch zur Hofkönigsburg oder zu den Schlachtfeldern, wo Offiziere gemeinverständliche Vorträge halten könnten. Wer dabei durchaus Bier trinken wolle, könnte sich aus eigener Tasche welches kaufen. Es müsse der falsche Glaube beseitigt werden, daß man nur bei Bier und Wein fröhlich sein kann.

— Eine Amnestie in Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Adolf Friedrich beschloß, seine Regierung mit einem umfassenden Straferlaß einzuleiten. Die Strafvollstreckungsbehörden des Großherzogtums wurden angewiesen, bis zum 10. Juli ihre Vorschläge zu Gnadenbewilligungen einzureichen. Die Amnestie, die sich namentlich auf solche Verurteilte erstrecken soll, die zu ihren Straftaten durch Not, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt wurden, wird je nach Lage des Einzelfalles in einer Milderung oder in einem völligen Erlass der verhängten Strafe bestehen.

— 60. Geburtstag des Abg. Bassermann. Der national-liberale Reichstagsabgeordnete und langjährige Parteiführer, der Mannheimer Rechtsanwalt und Stadtrat Ernst Bassermann vollendet am 26. Juli sein 60. Lebensjahr. Innerhalb der national-liberalen Partei werden zu diesem Tage große Ehrungen vorbereitet.

— Die Lage in Albanien ist fortgesetzt verworren und unklar. Nach gestern in Durazzo eingetroffenen Meldungen ist Elbassan von den Aufständischen eingenommen. Die Regierungstruppen sollen mit zwei Offizieren in Gefangenschaft geraten sein. Durazzo trifft Vorbereitungen zur äußersten Verteidigung. Das Gelände vor der Stadt wird von Bäumen und Gestrüpp befreit, um das Schußfeld frei zu machen. Drahtverhaue werden angelegt. Die Lage von Valona wird als bedroht geschildert. Man erwartet das Erscheinen der Rebellen. Bibboda trat den Vormarsch nach Durazzo an, blieb aber auf Ordre vor Durazzo stehen. Die albanische Regierung hat alle Männer zwischen 14 und 50 Jahren, unter Androhung von Gefängnis für die Säumigen, zum Dienst in den Laufgräben aufgeboten. — Nach anderen Meldungen haben die Rebellen bei Presba eine Niederlage erlitten. — Der Scheich Hamdi Rubika wurde schwer verwundet und von den Regierungstruppen gefangen genommen. Der Scheich ließ den Aufständischen nach Schial einen Brief bringen, worin er zur Unterwerfung dieselben auffordert.

— Der griechisch-türkische Konflikt wird allgemein als beigelegt bezeichnet. Nachdem die Regierung in Athen das Gesetz über die Abtretung der kleinen Insel Sageno in Albanien amtlich veröffentlicht hat, tritt Griechenland nach dem Spruch der Londoner Konferenz in den Besitz der ägäischen Inseln. König Konstantin von Griechenland

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald. 32
(Nachdruck verboten.)

Seines Bleibens zu Hause gab es für den jungen Menschen nicht. Der Alte verlangte, er solle für ihn mitarbeiten, so jag er wieder in die Welt hinaus. Als Aufbruch des Dampfes hatte der anstellige Bursche sorgfältig und sich dabei leidliche Manieren, auch einige Kenntnisse der englischen und französischen Sprache erworben. So trat er als Diener bei einem jungen Sportmann in London zu finden. Das war ein Posten für ihn, auf dem er wenig zu tun hatte und viel Neues sah. Er kam in Begleitung seines Herrn in die Rennplätze, gewann bald eine Beurteilungsfähigkeit für die Pferde und, was noch wichtiger war, das Vertrauen der Jockeys, und so kam es, daß er schließlich sicherer und erfolgreicher wettete, wie sein Herr.

Wen dem mäßelosen Geldgewinn stieg in ihm die Geldgier, die ihn vollständig in ihren Bann zog und für die Zukunft in allen seinen Plänen beherrschte. Strupellos, wie ein Kameleon voran ging, einen Krappen einzuschlagen. Er bemerkte, daß nicht jeder Jockey auf das strenge Gebot bei einem großen Rennen zusammen mit einigen anderen ein abgekartetes Spiel zu treiben, das dem wettenden Publikum schwere Verluste, dem betrügerischen Alcebiatt und dem kaltblütig rechnenden Gannertinn Thomaus schenken das Gelingen ganz selbstverständlich.

Es kam indes anders. Einem der beteiligten Jockeys wurde das Gewissen, er entsprach den geheimen Abmachungen nicht, und damit fiel das ganze Unternehmen in sich

selbst zusammen. Statt zu gewinnen, verlor Thomas Trüffen sein ganzes Geld, und da der vereitelte Trick so ziemlich bekannt wurde, bekam er von seinem Herrn den Auspaß. Als er das Haus verließ, schaute er sich gar nicht, im Interesse seiner kümmerlichen Finanzen zum Diebe zu werden. Er stahl aus dem mit einem Nachschlüssel geöffneten Sekretär seines Herrn ein paar Hundert Pfund und machte, daß er davon kam. Zu seinem Glück verzichtete der noble Sportmann auf eine Anzeige bei der Polizei.

In der nächsten Zeit glaubte er sich doch etwas verborgen halten zu müssen und geriet in die Gesellschaft der raffinierten Londoner Verbrecher. Seine Geldgier ließ ihn zum Spieler werden, aber Falschspieler brachten ihn um seine Habe. Gutmütig unterrichteten sie ihn in ihren Kniffen, und die ganze Gesellschaft zog nun auf den Rennplätzen des Landes umher, um bei den dem Sport folgenden Spielgesellschaften die vertrauensseligen Mitglieder der goldenen Jugend zu rupfen. Dabei passierte es Thomas, daß er sich einem älteren Mitglied der Falschspieler-Zunft überlegen erwies, diesen plünderte und dann die Herausgabe des jenem durch Betrug abgewonnenen Geldes verweigerte. Der einstige Kumpen denunzierte ihn, Thomas ward zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach Verbüßung der Strafe schloß er sich ohne Bedenken Falschmünzern und Einbrechern an und machte die ganze hohe Schule des Verbrechens durch. Unter dem Spitznamen der „noble Tom“ ward er in kriminalistischen Kreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit, ohne daß man doch eigentlich seinen wahren Namen festgestellt hätte. Mit „Kleinigkeiten“ gab er sich nicht ab, doch galt bei ihm meist der Satz „Wie gewonnen, so zerronnen.“ Nachgerade ward ihm in England und in Frankreich, die die Hauptaufträge seines Wirkens waren, der Boden unter den Füßen zu heiß, und er suchte nach einer Stelle, wo er sich in Sicherheit von der Aufregung dieser letzten Jahre erholen konnte.

Da entsann er sich seines Stiefvaters. Er wußte, daß er bei Sam Trüffen willkommen sein werde, wenn er nur Geld mitbrachte, und in dieser Erwartung sah er sich nicht betrogen.

Während seines Aufenthaltes in Amsterdam ward dann die Aufforderung an Trüffen veröffentlicht, sich zur Entgegennahme der letzten Erklärung seines alten Kameraden Kornelzen zu melden, und als dies Schriftstück in seinen Händen war, tauchte der ungeheuerliche Plan in seinem listigen Kopfe auf, sich durch einen großen Schlag über alle Zufälligkeiten des Lebens herauszuheben und den Namen „Adrian Grotenhoop“ für sich zu reklamieren. Jedenfalls mußte ihm das Dokument eine große, große Geldsumme einbringen.

Um die Grotenhoops nicht stutzig zu machen, unterließ er es sorgsam, eine elegante Maske vorzunehmen, sondern suchte sich als schlichter kleiner Mann bei ihnen einzuführen. Mit dem niederschmetternden Eindruck, den seine Eröffnungen zuerst auf Adrian Grotenhoop gemacht hatten, war er sehr zufrieden, und er zweifelte nicht mehr an einem vollständigen Gelingen seiner Absicht, in Zukunft mit dem Gelde in Hülle und Fülle wirtschaften zu können. Aber dann zerstörte der kühle Jan Grotenhoop seine Hoffnungen; dessen Erklärung, daß er schlimmstenfalls seinen Neffen Adrian adoptieren würde, wand dem schlauen Trüffen die Hauptwaffe aus der Hand.

Und dann hatte dieser Dummkopf von Sam Trüffen sich durch das Bettelgeschenk von fünfzehnhundert Gulden jährlich bewegen lassen, aus der Schule zu plaudern. Der durch die Trunkenheit des Alten herbeigeführte Tod hatte Thomas zwar die Sicherheit gegeben, allein handeln zu können, ohne weitere Zwischenfälle befürchten zu müssen, aber er wußte nicht, wie weit sein Stiefvater in seinem Ausplaudern gegangen war. Daß er das Geld nicht erhalten hatte, ohne etwas sehr Wichtiges gewesen sein, denn sonst wäre kaum die Verlobung Adrians Grotenhoops mit Fräulein van Dorsten bekannt gegeben worden. Der junge Bräutigam und sein Onkel Jan fühlten sich also in voller Sicherheit, aber dies Gefühl wollte Thomas Trüffen ihnen bald nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Reilheim, 24. Juni. Die oberen Klassen der hiesigen Schulen unternahmen gestern einen Ausflug nach Frankfurt zum Besuche des Zoologischen Gartens. Mit dem Zuge um 7/8 Uhr früh wurde die Reise angetreten, um 1/4 Uhr nachmittags trafen die Ausflügler wieder hier ein. Herr Lehrer Winter von hier absolviert einen vierwöchigen Kursus für Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschulen in Wiesbaden. Seine Vertretung an der hiesigen Schule hat die Lehrerin Fräulein Jösch aus Montabaur übernommen.

Ruppertsheim, 23. Juni. Am Sonntag den 21. Juni veranstaltete das „Süddeutsche Doppel-Quartett“ aus Frankfurt a. M. in der Heilanstalt Ruppertsheim i. Taunus einen musikalischen Nachmittag, bei dem von den reichlich versammelten Patienten mit großer Begeisterung und Dankbarkeit aufgenommen wurde. Die Wahl des Programms, mit Liedern teils ernsten, teils heiteren Inhalts, war eine außerordentlich günstige. Eine rechte Freude ist es gewesen, den schön ausgelegenen Stimmen zuzuhören, und erntete jede einzelne Nummer großen Beifall. Wie wehevoll war gleich der Anfang mit dem schönen Doppel-Quartett von Bren „Sonntag ist's“ und wie erbebend klangen wieder andere, wie zum Beispiel „Im Wald ist Ruh“ von Kahl, „Gruß an den Wald“ von Sendel usw. Und welch ein Jubel erhob sich, wenn eines von den heiteren Liedern erklang. Sehr abwechslungsreich war es auch, daß uns zwischendurch Solovorträge geboten wurden. Als Violinsolo wurde uns die Meditation von Bach sehr stimmungsvoll zu Gehör gebracht und darauf folgend mit technisch großer Geschicklichkeit eine muntere Weise. Als zweiten Solovortrag bot uns Herr Luther mit seiner mächtigen Stimme einen großen Genuß in den Liedern „Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere“ von Schumann und „Der Lenz“ von Hilbach. Beide Solovorträge wurden sehr hin und anpassend auf dem Klavier begleitet. Fast ebenso schön wie der rauschende Beifall waren die Ausrufe des Bewunders, als die Sänger den Saal verließen und ist es wohl jedem aus dem Herzen gesprochen, wenn wir sämtlichen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals unseren warmsten Dank aussprechen.

Eronberg, 23. Juni. Zu der Truppenschau des 18. Armee-Korps, die am 23. August auf dem großen Sand bei Mainz stattfindet, wird der Kaiser als Gast des Prinzen Friedrich Karl von Hessen auf Schloss Friedrichsberg Aufenthalt nehmen.

Das Preussische Gesetz-Blatt enthält heute den vom König von Preußen vollzogenen Vertrag wegen Übergang des Eronberger Eisenbahnunternehmens an den Preussischen Staat und zugleich die Genehmigung des Eisenbahnleihegesetzes. Gegeben Neues Palais, den 10. Juni 1914 und gegenzeichnet von sämtlichen Ministern. Die offizielle Übergabe dürfte sich nunmehr am 1. Juli vollziehen.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Landwirt und Maurer August Steinmeyer und Dorothea, geb. Hentich, verwitwete Krieger, haben durch notariellen Vertrag vom 19. Mai 1914 Gütertrennung vereinbart. Die Verwaltung und Führung des Mannes am Vermögen der Frau ist ausgeschlossen.

Kleine Chronik.

Hamburg, 23. Juni. Heute vormittag wurden im Lohseher Lager fünf Kanoniere verletzt. Einer wurde von einem umfallenden Projektilen geschleudert und im Kreuz verletzt und mußte ins Lazarett nach Flensburg gebracht werden. Vier andere Kanoniere erlitten beim Sammeln von Sprengstücken durch explodierende Geschosse Leich- und Brandwunden und andere zum Teil schwere Verletzungen.

M.-Glabbad, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Wehrgesellen Hahn aus Hültscheid zu lebenslänglichem Zuchthaus. Hahn hatte in Gemeinschaft mit dem flüchtigen Schriftsetzer Böllers nachts bei einem Einbruch in die Wohnung des Kaplans Rombold dessen Haushälterin erdrosselt.

Elberfeld, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den 21-jährigen Klingenharter Max Schwarz aus Solingen wegen Raubmords und schwerer Urkundenfälschung zum Tode, einem Jahr Zuchthaus und Ehrverlust. Schwarz hat am 2. April bei Solingen die in einem abgelegenen Hause wohnende 40-jährige Händlerin Emilie Kleinheid hinterlistig am Kaffeetisch überfallen, ihr mit einem Messer den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten und dann ein Spartassenbuch über 1200 M. geraubt. Das Geld hat er sodann auf einer Rheinreise verjubelt.

Lobenstein, 23. Juni. Familiendrama. Im benachbarten Röttersdorf schlug die fünfzigjährige Gutsbesitzerin Frau Lipfert ihrem Ehemann im Bett mit der Art die Hirnschale ein und begab sich zu der auf der Bodenkammer schlafenden sechzehnjährigen Tochter und schlug dieser ebenfalls mit der Art den Schädel ein. Beide waren sofort tot. Die Frau erhängte sich sodann auf dem Trodenboden.

Ein schlimmer Spionagefall. Laut „Tag“ ist in Berlin der Schreiber einer höheren Festungsbehörde wegen Landesverrats festgenommen worden. Er ist geständig, Pläne an eine auswärtige Macht verraten zu haben. Es soll sich um eine östliche Festung handeln.

Die „Friedens-Bertha“ wird verbrannt. Die Leiche der Baronin Bertha von Suttner wird nach Gotha in das dortige Krematorium zur Einäscherung überführt werden.

Großfeuer im Pariser Hauptzollamt. Ein mächtiges Feuer im Pariser Hauptzollamt vernichtete hunderte von Zentnern Kaffee und Kakao, und ganze Stapel orientalischer Teppiche in hohem Wert. Da die Zollbehörde den Kaufleuten für den Schaden haftet, entsteht der französischen Staatskasse ein empfindlicher Verlust. — Den Nachforschungen der Polizei nach dem Brandstifter, der seit über sechs Wochen die Bevölkerung des Ortes Trarnen bei Reims in Angst und Schrecken versetzte, gelang es, den Täter dingfest zu machen. Zur allgemeinen Überraschung stellte es sich heraus, daß der Brandstifter der vierzehnjährige Sohn eines angesehenen Bauern ist. Der Knabe hat bereits ein umfangreiches Geständnis abgelegt.

Im Eisenbahn-Abteil ermordet.

Bohum, 23. Juni. Auf dem Wanner Bahnhof ist heute früh ein schweres Verbrechen entdeckt worden. Eisenbahnbedienstete, die einen Personenzug abkontrollierten, fanden in einem Abteil 4. Klasse eine an einen Riemen aufgehängte Leiche, die an der Brust zahlreiche Messerstiche aufwies. Aus vorgefundenen Papieren, die der Tote bei sich hatte, ergab sich, daß dieser ungarischer Herkunft ist und Janus Stetko heißt. Man fand bei ihm noch einen Geldbetrag von 250 M., indessen hat der Ungar einen noch größeren Geldbetrag bei sich gehabt. Bisher hat man noch keine Spur von dem Täter.

Luftschiffahrt.

Schwerin, 24. Juni. Bei einem Fluge, den Oberleutnant Kolbe vom Inf.-Regt. 97 in Saarburg mit dem Hauptmann Ruff vom Inf.-Regt. 180 in Tübingen unternommen hat, kamen beide Flieger zwischen dem Westteil des Ostforster Sees und Görries so unglücklich zu Boden, daß Kolbe einen Schädelbruch davontrug, dem er bald darauf im Garnisonlazarett erlag. Ruff kam mit einem Unterschenkelbruch davon.

Johannisthal, 24. Juni. Als heute Abend kurz vor 7 Uhr der Fliegerleutnant Teichmann mit einer Rumpflertaube landen wollte, berührte der Flügel des Flugzeuges den Erdboden. Das Flugzeug wurde herumgeschleudert und sehr stark beschädigt. Teichmann erlitt eine Fleischwunde am linken Oberschenkel und wurde nach dem Garnisonlazarett in Tempelhof gebracht.

Paris, 23. Juni. Der amerikanische Flieger Sperry unternahm gestern mit einem von ihm erfundenen automatisch stabilen Wasserflugzeug, mit einem Fluggast an Bord, mehrere Flüge, die große Verblüffung erregten. So ließ Sperry in einer Höhe von 150 Meter das Steuer los und sein Fluggast stieg auf die Flügel und ging auf denselben hin und her. Gleichwohl setzte das Flugzeug seinen Flug ungeführt mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde fort.

Ein russisches Luftschiff vernichtet. Das russische Militärluftschiff „Dusoa“ (Taube) geriet auf der Fahrt zwischen Vidsa und Wilna in einen Sturm, dem es nicht standhalten konnte. Man mußte sich zu einer Notlandung entschließen, in deren Verlauf das Luftschiff vom Sturm gegen einen Baum geschleudert und zerstört wurde. Die zehn Mann der Besatzung kamen mit leichten Verletzungen davon.

Letzte Nachrichten.

Brunsbüttelkoog, 24. Juni. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute morgen 6 Uhr nach Kiel weitergegangen.

Berlin, 24. Juni. Bei der Verhaftung eines Beamten der hiesigen Festungsbehörde handelt es sich um den Feldwebel Pohl von der 1. Ingenieur-Inspektion. Die Angelegenheit hat übrigens einen größeren Umfang angenommen, was daraus hervorgeht, daß in der gleichen Sache in Dresden ein Dr. Blumenthal verhaftet wurde.

Kiel 24. Juni. Im Schlosse gab Prinz Heinrich zu Ehren des englischen Vize-Admirals Worrender und der Kommandanten der englischen Schlachtschiffe und Kreuzer ein Dinner, zu dem auch die anwesenden deutschen Flaggoffiziere geladen waren.

Quebec, 23. Juni. (Reuter.) Der Untersuchungskommission über den Untergang der „Empress of Ireland“ wurde folgendes Ergebnis der Taucherarbeiten vorgelegt: Die „Empress of Ireland“ liegt auf der Steuerbordseite, 14, 15 Fuß tief im Schlamm in der Richtung mit dem Bug nach Nordosten. Der Anwalt der Besitzer der „Storstad“ betont, daß diese Angaben die Aussagen des Kapitäns der „Storstad“ bestätigen.

! Zum Trauring-Haus !



Größtes Trauring-, Uhren- und Goldwarengeschäft, nur 87 Fahrgasse 87, direkt neben Zubränder.

Franz Lanziner, am Main-Uhrmacher und Goldarbeiter.

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte.

— Garantie für guten Sitz. —
Stiftzähne, Kronenplomben in Gold und Silber.
Zahnziehen und Zahnreinigen.

Anton Steyer, Zahnkünstler, Königsstein i. T., 33 Hauptstraße 33.
Behandlung von Mitgliedern der Orts- und anderen Krankenkassen.

Kurtheater Königstein i. T. :-: Hotel Procasky

(Direktion Felix Hauser & Franz Zobel)

Sonntag den 28. Juni, abends punkt 8 Uhr:

Das Schwert des Damokles

Schwank in 1 Aufzug von G. zu Puttlitz.

Neu einstudiert! Hierauf: Neu einstudiert!

Die Hochzeitsreise

Lustspiel in 2 Akten von R. Benedix.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei G. Kreiner, Hauptstr. 25:
Sperrplatz 1.50, 1. Platz 1.00, 2. Platz 0.60 M.

An der Abendkasse: Sperrplatz 1.80, 1. Platz 1.30, 2. Platz 0.60 M.

Allen denjenigen, die anlässlich meines 25-jährigen Jubiläums meiner so ehrend gedachten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Königsstein i. T. Frau Anna Strieder, Hebamme.

Berloraen:

1 Nobeljacht.
Alteheres Rathaus, Zimmer Nr. 3.
Königsstein, 24. Juni 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Berloraen:

Ein Schlüssel am Samstag abend.
Abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine tüchtige Frau od. Mädchen

in Privatvilla b. Derbitz alle 14 Tage zum Waschen gesucht. Offert. unt. L 50 an die Geschäftsstelle d. Sta. Für sofort od. 1. Juli ein tüchtiges

Hausmädchen,

das auch servieren kann, gesucht Pension Alleehaus, Königsst.

Frau oder Mädchen,

vormittags, für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Hausmädchen,

welches servieren kann, gesucht.

Pension Augusta

Königsstein i. T.
Saubere, zuverlässige

Monatsfrau

sofort gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei

Konrad Sauer

Zimmermeister

Fischbach im Taunus.

Jung. erholungsbed. Frau mit kl. Kind sucht für einig. Wochen

Aufnahme in ruh. Heim

in einem hochgel. Taunusorte in Nähe Wiesbadens od. Frankfurts ev. bei Selbstbetätigung. Offert. mit Preisang. z. r. a. Frau Aug. Lampe, Bargahelde i. Holfstein.

4-Zimmer-Wohnung,

mit oder ohne Möbel, zu vermieten Pinglerstr. 5, II., Kost.

Eine 2-Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör, sowie ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht bis zum 1. Oktober

Jahreswohnung

(3 Zimmer mit Zubehör) in freier Lage von einzelner Dame. Angebote unter S 200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

5. Preuss.-Süddeutsche

(231. Königl. Preuss.)

Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse — Ziehung 10. und 11. Juli — offeriere:

Lose in 1/6 1/4 1/2

M 5.— 10.— 20.—

Bei Vorauszahlung der 5 Klassen

Lose in 1/6 1/4 1/2

M 25.— 50.— 100.—

Für auswärtig franko Einlieferung inkl. 10 Bg. Portospesen.

Rötger,

Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Höchst a. M. — Telefon 27.

Einige hundert

Dickwurzpflanzen

hat abzugeben

S. Termehr, Alleehaus, Königsstein.

Acht Morgen Heugras

zum Mähen und Dörren vergibt Philipp Hummeller, Königsstein.

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz.

Klavier-Stimmungen

nimmt Herr Kurkapellmeister Siege entgegen, da dies. Tage ein Stimmer nach dorten kommt.

Wilhelm Müller, Kgl. Span. Hofpianosfabrik, Mainz.

3 1/2 Morgen Wiesen mit Heugras

zu verkaufen.

Ursula Dornauf, Königsstein Obere Dintergasse.

Ein Komposthaufen

zu verkaufen.

Josef Messer, Königsstein.

FÜR KURWIRTE!

Mietsordnung

fertig zum Aufhängen, zu haben bei

PH. KLEINBÖHL, KÖNIGSTEIN I. T.

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetker's „Einmache-Hilfe“

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg. Einfach, billig und trotzdem bewährt!

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Päckchen. Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtjast, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Wochenprogramm

zu den

Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein in der Zeit vom 21. bis 27. Juni 1914.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8¹/₂—10 Uhr Konzert im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8¹/₂—10 Uhr Konzert im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick.

Abends 8¹/₂ Uhr im Kurhaus Taunusblick

TANZ-REUNION

Eintritt: 1 Mark. Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben beim Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt.

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vormittags von 11—12 Uhr Promenaden-Konzerte im Falkensteiner Hain statt.

Aufruf!

Zur Zeit wird von sachverständiger Seite in unserm alten Rathaus eine Sammlung von Altertümern eingerichtet, die auf die Geschichte unserer Stadt Bezug haben, und die uns ein Bild der interessanten Vergangenheit Königstein's geben sollen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um an unsere Bürgerschaft die Bitte zu richten, durch Zuweisung von weiteren altertümlichen Gegenständen die bis jetzt noch recht bescheidene Sammlung vervollständigen zu helfen. So manches schöne Stück aus alter Zeit liegt zu Hause unbeachtet, das in einer öffentlichen Sammlung viele erfreuen und belehren könnte. Und wie leicht gehen solche Sachen zu Hause verloren, während sie in einer Sammlung dauernd erhalten bleiben und die Stifter ehren, deren Namen an den überwiesenen Sachen angebracht wird.

Möge diese Bitte von Erfolg begleitet sein und möge sich auch in diesem Falle die Hochherzigkeit unserer Mitbürger zeigen!

Königstein im Taunus, den 22. Juni 1914.

Der Magistrat: Jacobs.

Auszug

aus den Polizeiverordnungen vom 10. Juli/1. Oktober 1893 und 13. Mai 1896.

§ 1. Das Bewässern der Wiesen aus dem Obenbach und dem Lohbach ist den Wiesenbesitzern in der Gemarkung Königstein nur an **Montagen** im Monat **April**, und zwar von morgens **6 Uhr** bis abends **6 Uhr** gestattet, zu anderen Zeiten nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.

Ferner dürfen keine Ableitungen aus den genannten Bächen gelegt oder auf sonst außergewöhnliche Weise größere Quantitäten Wasser entnommen werden.

§ 2. Wasser, das außerhalb den in § 1 genannten Bächen fließt, aus Quellen oder Abzugsgräben hercührend, darf zu jeder Zeit zum Bewässern der Wiesen verwendet werden. Beschädigungen, welche sich die Wiesenbesitzer bei Ausübung dieses Geschäftes an Mählgräben, Bachufern oder sonstigen Grundstücken zu Schulden kommen lassen, haben solche auf ihre Kosten wieder herstellen zu lassen und verfallen außerdem in die gesetzliche Strafe.

§ 3. Kein Wiesenbesitzer darf bei Ausübung des ihm zustehenden Rechts durch Angrenzer, Nebenlieger oder Werksbesitzer beeinträchtigt werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße von 1—9 M. bzw. mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Vorstehende Bestimmungen werden mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen unabsichtlich bestraft werden. Vorrichtungen zur Ableitung des Bachwassers sind sofort spätestens innerhalb **8 Tagen** zu entfernen.

Königstein i. T., den 22. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die noch rückständige 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer wird hiermit bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung in gefäll. Erinnerung gebracht.

Königstein (Taunus), den 22. Juni 1914.

Staatssteuerbestelle: Glässer.

Giotil wäscht u. bleicht von selbst

1/1-Paket 55 Pfg., 1/2-Paket 30 Pfg. Niederlagen: Jakob Wisbach und Carl Wisbach, Königstein, Adam Stelzer, Kellheim, Peter Niegemann, Schneidhain, und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

G. M. Ohlenschläger, Königstein.

Zur Einmache-Zeit

empfehlen wir:

Hutzucker große Hüte Pfd. 22,-

Hutzucker kleine Hüte Pfd. 23,-

Hutzucker lose gewog. Pfd. 24,-

Gem. Zucker n. Crystall f. Pfd. 21,-

Vikt. Crystall grob Pfund 23,-

Die Preise für Zucker ermäßigt, sich b. Abnahme v. 50 Pfd. um 1/2 p. Pfd. v. 100 „ „ 1 p. Pfd.

Pergam.-Pap. 15,-

do. Salycil-Pap. 15,-

Salycil-Pulver 10.48,-

Wein- und Einmache-Essig

Lit. 28,-, Fl. m. Gl. 40,-

Margarita-Essig

Flasche mit Glas 57,-

Essig-Essenz

Flasche mit Glas 34,-

do. m. Weinaroma 50,-

Alle anderen Einmache-Artikel in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Schade & Füllgrabe

Königstein, Hauptstr. 35, Telef. 86

Bekanntmachung.

Kindern unter 14 Jahren ist das Verweilen in den Kur- und Parkanlagen verboten, sofern sie sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden. Die Eltern werden dringend gebeten ihre Kinder entsprechend zu belehren.

Königstein (Taunus), den 22. Juni 1914.

Die städtische Kurverwaltung: Jacobs.

Beschluss.

Zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung des im Grundbuch von Königstein, Band 17, Blatt 641 auf den Namen der Eheleute Schlosser Georg Kroth und Margarethe, geb. Fischer zu Königstein je zu 1/2 eingetragenen Grundstücks, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 14, Parzelle 2 Grundsteuerrolle 1143 Gebäudesteuerrolle 32, im Ort a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Stall 48 qm groß, zu a 165 M., b 18 M. Gebäudesteuerverwertungswert wird auf Antrag der Eigentümer

Termin auf den 26. Juni 1914, vorm. 11 Uhr an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 7 Vormittags in den Dienststunden eingesehen werden. Königstein i. T., den 9. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht I.

Geschäfts-Empfehlung.

Selzerbrunnen Gross-Karben i. H.

Der älteste und einer der besten Mineral- und Heilwässer Deutschlands. Aertzlich empfohlen, Rheumatismus, Nervosität, Hals-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden usw. Export nach allen Weltteilen.

Weiter empfehle ich meine Limonaden, welche aus den besten Raffinaden hergestellt sind, sowie Kohlensäure, Gläser, Bindings und Culmbacher Bier in Flaschen und Faß. Uebernahme größerer und kleinerer Festlichkeiten. Prompte Bedienung.

Joseph Kohl, Mineralwasserfabrik Kelkheim im Taunus

Tel. 8, Amt Kelkheim, Sonntags Anschluß mit Soden. Bierverlag, Spezialausschank der Brauerei Binding.



Turn-Verein Eppstein I. T. (E. V.)

Bekanntmachung.

Unser Verein beteiligt sich an dem diesjährigen Gauterfest in Massenheim, welches am Sonntag, 28. Juni a. c. stattfindet. Zur Teilnahme werden hierdurch alle Turner mit ihren Angehörigen höfl. eingeladen. — Da der oben genannte Ort von Eppstein sehr schlecht zu erreichen ist, hat der Vorstand beschlossen, alle Teilnehmer an dem Feste mittels Leiterwagen auf Kosten des Vereins dorthin bringen zu lassen. Abfahrt vom Vereinslokale 11 Uhr vormittags. — Wir laden sämtliche Turner mit ihren werten Angehörigen zur Teilnahme an dem Feste höfl. ein und hoffen auf eine rege Beteiligung. Der Vorstand.

NB. Evtl. Teilnehmer werden gebeten sich in die Vereinslokale offen liegende Teilnehmerliste gefl. einzutragen.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 Mark den neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum **Vorzugsfusse von 98,40%** (Börsenkurs 99%) in der Zeit vom **18. Juni bis 11. Juli 1914** einschließlich zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Anleihe ist un kündbar bis 1. April 1923.

Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen: Bei der Hauptkassa der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich. Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind **mündelsicher**, sie werden vom **Bezirksverband baden** garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Volksbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Königstein im Taunus.

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern an jedermann Sonntags vormittags von 11—12 Uhr u. Mittwoch abends von 1/2 8—9 Uhr.